PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!

INFORMATIONSBULLETIN DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER TÜRKEI

E R K L Ä R U N G

KAMPF UM EINE FORTSCHRITTLICHE, DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Die Republik Türkei ist 50 Jahr alt. Drei Jahre lang, (1919-1922) kämpfte unsere Volk erbittert, auf Leben und Tod, gegen die imperialistischen Kräfte und ihren Verbündeten im Lande für die nationalen Befreiung und für eine demokratischen Ordnung. Die Republik entstand als Ergebnis dieses siegreichen Kampfes. Die Beseitigung des Sultanats und des Kalifats führte zu einem fortschrittlichen Aufschwung.

Die Türkei der Gegenwart ist eine rückständige, kapitalistische Republik, in der noch immer Reste feudaler Beziehungen bestehen. Die Schlüßelstellungen in Wirtschaft und Politik halten die imperialistischen Kräfte in ihren Händen. Die Macht ausübende Klasse der mit dem Imperialismus kollaborierenden Großbourgeoisie ist bestrebt, immer diktatorischer zu herschen, sich zum Monopol und zur Finanzoligarchie zu formieren und sich mit den Großgrundbesitzern und der Militär-Clique weiter zu verschmelzen.

In den harten, blutigen Kampf um die nationalen Befreiung unseres Volkes wurde der aggressive Feind, der unser Land überfiel, besiegt und verjagt. In der nachfolgenden Zeit jedoch entwickelte sich das Kräfteverhältnis zugünsten der bürgerlichen Klasse, die die Macht an sich riß. Bereits in der ersten Etappe des Befreiungskampfes trat sie gegen eine fortschreitend demokratische Entwicklung auf! Sie ordnete an, daß den Guerillas, die sich im Befreiungskampf aus Freiwilligen gebildet hatten, in den Rücken gefallen wird. Die Armeetruppen, die unter

dem Befell der Kommandanten wie Ismet (Inönü), und Refet (Bele) standen, wurden gegen die Gerillas eingesetzt. Haß erfült ging die Bourgeoisie gegen die Kommunistische Partei der Türkei vor. Die Mitglieder ihres ZK wurden hinterrücks überfallen und im Schwarzen Meer ertränkt. Die KP wurde verboten. Seit nun mehr 50 Jahren muß sie illegal kämpfen. Der Terror und die Razien gegen ihre Mitglieder dauern unvermindert an.

Der Padischah wurde beseitigt und die alte Ordnung verändert. Es hat sich jedoch keine demokratischen Revolution vollzogen. Der feudale Grundbesitz wurde vielmehr dem kapitalistischen Entwicklungsprozeß angepaßt. Die Bourgeoisie hat den alten Staatsapparat nict zerschlagen, hat ihn nicht zerbrochen. Auf seinem Fundament hat man den bürgerlichen Staatsapparat aufgebaut. Die Ordnung in der Armee änderte sich ebenso wenig.

Die erste National-Versammlung (Meclis) wurde von der ehemaligen osmanischen Versammlung geschaffen. In ihr haben die Großgrundbesitzer, die Kaufleute aus Anatolien, die reaktionäre einheimischen Komplicen des Imperialismus -Istanbuler Kompradoren- und die Angehörigen der reaktionären Partei der Vereinigung, die das Land in die Katastrophe führten, die Macht. Bis heute sind die Volksmassen, die Arbeiterklasse und die werktätige Bauernschaft, in der National-Versammlung noch nimals wahrhaft vertreten worden. Als Ergebnis des langjährigen Ringens der Volkamassen wurde die Türkische Arbeiterpartei verfassungsgemäß geggündet. Diese Partei hat eine Zeit lang verschiedene Volksschichten in der Nationalen Versammlung vertreten und ihre Interessen verteidigt. Aber auch das war den reaktionären Regierungen der mit dem Imperialismus kollabarierenden Großbourgeoisie zu viel. Die Arbeiterpartei wurde gewaltsam verboten. Das Verfassungsbericht wurde getwungen diesem Verbot zuzustimmen. Die Führer der Arbeiterpartei hat man eingekerkert.

Von der 50 jährigen Geschichte der republikanischen Periode sind 27 Jahre vom Terror des Belagerungszustandes geprägt. Die gegenwärtig bestehenden "Unabhängigkeitsgerichte", "die Kriegsgerichte", "Sicherheitsgerichte", Artikel des

Strafgesetzbuches mit solch faschistischem Charakter wie die Artikel 141, 142 und 146, die 700 Kerker im Lande, die Polizei- und Gendarmeneinheiten und d er Druck der Armee, die angeordneten Verbote gegenüber fortschrittlichen Organisationen, das alles ist konkreter Ausdruck der Diktatur der Großbourgeoisie. In den vergangenen 30 Monaten, in denen der Belagerungszustand herrschte, zeigte sich barbarische Unterdrückung in konkreter Form - Massenverhaftungen, Razien, barbarische Folterungen, Erschießungen und Hinrichtungen von Arbeitern und Jugendlichen, die "Assimilationspolitik" gegenüber den Kurden wurde in den Ostbezirken mit Blut und Feuer verwirklicht.

Von der Regierung der Gerechtigkeitspartei (AP) und danach von den militärjuntatreuen Regierungen in der Kriegsrechtszeit sind Infanterieeinheiten, sogar Panzerbrigaden gegen kämpfende Arbeiter eingesetzt worden. Die hunderttausend Mann starken Armeeeinheiten, die Gendarmerie und die Polizei führten mehrmals in Instanbul, Ankara und Izmir Überfälle und Hausdurchsuchungen durch, wobei Millionen Menschen tagelang unter Haushaft gestellt wurden.

Die proimperialistisch -bürgerlichen Regierungen unterschrieben allein mit den USA über hundert bilaterale Abkommen, die alle unvereinbar sind mit der Souveränität der Republik Türkei. Die Zugehörigkeit der Türkei zur NATO bestimmt die Staatspolitik, die die reaktionären Regierungen praktizieren. Diese Regierungen und die National-Versammlung gestatteten es dem USA-Imperialismus und der NATO, in der Türkei Stützpunkte zu errichten. Einer von ihnen, der Stützpunkt Incirlik bei der Stadt Adana, wurde von den USA schon mehrmals als Brückenkopf und "Sprungbrett" verwendet und auch der Aggressor Israel erhielt von dort militärische Unterstützung.

Die Kommunistische Partei der Türkei kämpfte ständig gegen die volksfeindliche Politik der imperialismustreuen Bourgeoisie, gegen die NATO und gegen die bilateralen Abkommen, für die Verteidigung der Souveränität des Landes.

Die KP der Türkei kämpft seit ihrem Bestehens für eine unabhängige und fortschrittliche, demokratische Republik. In ihrem Appell von 1920 -"An die Arbeiter der Türkei"- forderte die KPT: Beseitigung des Padischahs, die wahre Vertretung des Volkes in der Nationalen Versammlung durch die in allgemeinen, freien Wahlen gewählten Vertretern, die Gewährung der demokratischen Rechte des Volkes, die Durchführung und Verwirklichung der grundsätzlichen Reformen. Sie verteidigte ständig die Prinzipien zur einer fortschritlichen, demokratischen Republik.

In den vergangenen 50 Jahren beschleunigte sich im Lande der Polarisierungsprozeß zwischen den Klassen. Dabei hat sich das Gleichgewicht der Klassenpositionen im gesellschaftlichen Leben verändert. Die Arbeiterklasse ist solch eine Kraft geworden, die durch ihre zahlenmäßige Stärke, durch ihre Bewußtheit und Organisiertheit auf die politische Entwicklung des Landes, einwirkt. Mit ihren Massenaktionen, an denen sich mitunter hunderttausende beteiligten, mit ihren Massenstreiks, verteidigte sie von Anfang an die demokratischen Errungenschaften, die nationale Unabhängigkeit und die Grundrechte des Volkes. Der Kampf der Arbeiterklasse um eine fortgeschrittene, demokratische Republik ist eine echte Grundlage für den Aufschwung der Jugend- und Studentenbewegung geworden. Sie ist in dem Maße erfolgreich geworden, wie sie sich mit der Arbeiterbewegung verbunden hat.

Die unversönlichen Wiedersprüche zwischen der Arbeiter und dem Kapital, zwischen den werktätigen Massen, der Nation und den im Lande herschenden USA-Imperialisten verschärfen den Kampf. Dieser Kampf ist ein Ringen um die nationale Befreiung, für die Verwirklichung der Grundreformen, für Frieden und für sozialen Fortschritt. Die Ergebnisse der Wahlen vom 14.Oktober 1973 wiederspigeln diesen Entwicklungsprozeß.

Die werktätigen Massen kämpfen um Errichtung einer Macht, die unser Land von der tiefen ökon. -sozialen Krise befreit, die einen Schlußtrich zieht unter die NATO-treue Politik, die die nationale Unabhängigkeit verteidigt und den Weg frei macht für die demokratischen Umwälzungen. Der Kampf um diese Ziele

ist zugleich auch die Grundlage des neuen Aktionsprogramms der Kommunistischen Partei der Türkei.

Die demokratischen Freiheiten wie das Streikrecht, das Recht auf Meetings und Demonstration, die Rede,- Presse,- und Versammlungsfreiheit und die Unantasbarkeit der Wohnung müssen garantiert und die jetzt wirkenden Verbote beseitigt werden!

Das Verbot der KP der Türkei und aller anderen fortschrittlichen Organisationen muß aufgehoben werden!

Der Staatsapparat muß von den reaktionären Elementen und den Agenten des Imperialismus gesäubert werden!

Die demokratischen Reformen, die für das Volk und Land einen Aufschwung sichern und zu einer fortgeschrittenen demokratischen Ordnung führen werden, müssen rasch verwirklicht werden!

Alle bilaterale Abkommen, die der nationalen Unabhängigkeit wiedersprächen, müssen annuliert werden!

Die außländischen Stützpunkte auf unserem Territorium müssen beseitigt werden!

Die türkische Armee muß aus der NATO herausgenommen werden!

Allè fortschrittlichen patriotisch gesinnten Kräfte und Organisationen vereinigt Euch und kämpft Schulter am Schulter um eine fortgeschrittene, demokratische Republik!

Die Zentralkomitee

Der Kommunistischen Partei der Türkei

den, 20. Oktober 1973